

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1933

138 (20.5.1933) Sonderbeilage. 2. Internationales Motorrad-Rennen in
Hockenheim

2. Internationales Motorrad-Rennen in Hockenheim

SONDERBEILAGE ZUM KARLSRUHER TAGBLATT VOM 20. MAI 1933

Vor dem Start.

Hockenheim in Erwartung. / Die verbesserte Rennstrecke. / Wer wird Sieger in Südwestdeutschlands größtem Rundstreckenrennen?

Als im Vorjahr zum ersten Male der Name Hockenheim in der Liste der deutschen motorsportlichen Veranstaltungen auftauchte, kannte kaum einer außerhalb der Grenzen unseres engeren Heimatlandes dieses idyllische Städtchen, die wenigsten aber wußten, daß hier unermüdlicher opferwilliger Sportsinn im Verein mit einer fleißigstehenden Stadtverwaltung eine Rennbahn geschaffen hatten, die bald sich einen Namen er-

schon das zweite Rennen auf dieser Strecke, das nunmehr am morgigen Sonntag vonstatten geht, eine Belegung gefunden hat, wie sie sich ein deutsches Motorradrennen nicht besser wünschen kann und daher ein Großereignis für Südwestdeutschlands Motorsport zu werden verspricht.

Nach der glänzend gelungenen Einweihung im Vorjahr vor etwa 50.000 Zuschauern entschlossen sich die Veranstalter, den Kurs und seine Anlagen für weitere Großwettbewerbe neuzeitlich weiter auszubauen und haben dabei gleich gründliche Arbeit geleistet. Zunächst hat man die Straßenoberfläche namentlich auf der Geraden zwischen Tribünenkurve und Ziel, die Geschwindigkeiten bis 160 km/Std. zuläßt, völlig taubfrei gemacht und vollkommen eingeebnet, dann hat man neben der schon vorhanden gewesenen Kurventribüne am Drißausgang Hockenheims eine weitere große Zuschauertribüne am Start und Zielplatz, inmitten des Waldes aufgebaut, hat durch Abholzen einen großen Sattelplatz für die Fahrer geschaffen und namentlich die Anlage der Ersatzteilboxen erheblich verbessert. Das Hauptaugenmerk wurde diesmal auf eine ganz besonders zuverlässige Abperrung gelegt, auch für die reibungslose Abwicklung des zu erwartenden riesigen Fahrzeugverkehrs in Hockenheim selbst sind besondere Bestimmungen für die An- und Abfahrt sowie das Parken geschaffen worden, so daß die aus verschiedenen Richtungen von Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe kommen-



Meisterfahrer Soenius.

werben sollte, der sie würdig neben die alten berühmten Stätten des deutschen Motorradrennsports treten ließ. Auf dem Wege des Freim. Arbeitsdienstes war hier mitten im Walde eine 13 Kilometer lange Strecke entstanden, die in der Form eines Dreiecks mit langen Schenkeln und ausgezeichneten Winkeln eine so ideale Bahn abgab, daß schon beim ersten Anblick im Vorjahr klar wurde, daß hier Deutschlands schnellste Straßenrennstrecke entstanden war. Die phantastische Zeit eines Bullus, der ein Stundenmittel von 127 km. auf einer NSU erreichte, ließ den Namen Hockenheim rasch bekannt werden, und so kann es nicht wundernehmen, wenn

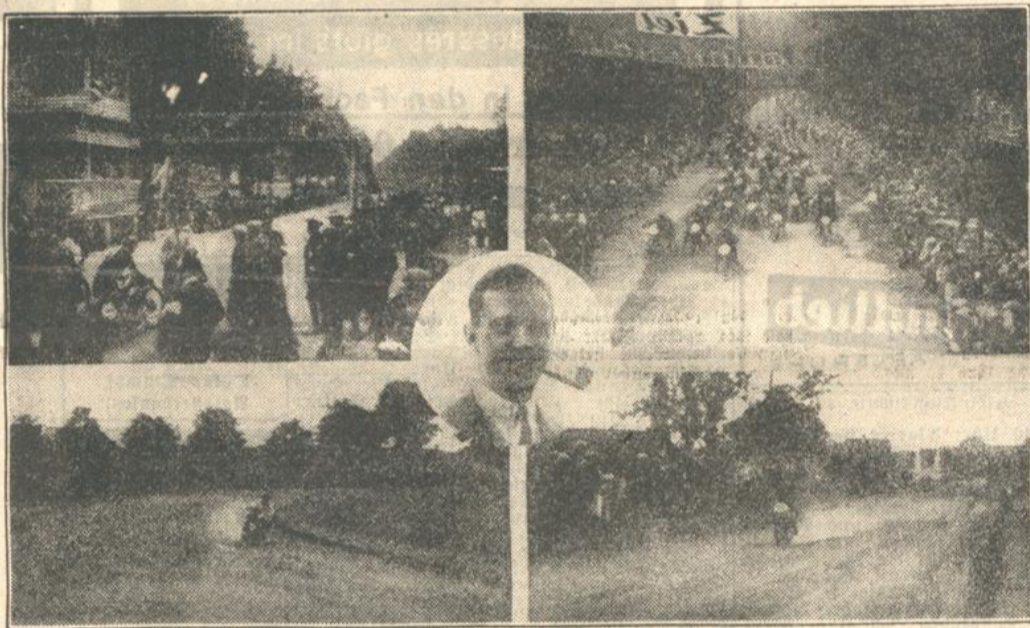


Toni Bauhofer.

Hockenheim.

Stadt der Arbeit.

Der Name Hockenheim war vor kurzem den meisten noch eine unbekannte Größe. Es genügte, wenn man wußte, daß dieses Städtchen in der Rheinebene, an der Strecke Mannheim-Schweikungen-Karlsruhe lag. Ein und wieder erzählten sich auch die Autofahrer von den fürchterlich schlechten Straßen dieses Städtchens. Das alles ist sozusagen über Nacht anders geworden. Der Name Hockenheim hat einen bedeutenden Klang bekommen und das Negative hat sich in Positives verwandelt. Aber es ist doch nicht so, daß Hockenheim die Jahre daher einen Dornröschenschlaf gehalten hätte und nun wie im Märchen plötzlich aufgewacht wäre. Unermüdliche Arbeit an sich selbst, Ausnützung aller Gelegenheiten und das Schritthalten mit der Zeit haben das Dorf des vorigen Jahrhunderts in die Höhe gebracht und ihm im Jahre 1895 den Stadttitel eingetragen. Die Schwelle dieser Entwicklung sind die 70er Jahre, als die von Mannheim kommende Tabakindustrie in dem ärmlichen Dorf ihren Einzug hielt und in den darauffolgenden Gründungsjahren Fabrik auf Fabrik entstehen ließ. Was der Fabrikation den Anreiz zur Niederlassung gab, war der glückliche Umstand, daß auf der Hockenheimer Gemarkung der Tabakbau schon seit dem merkantilitischen Zeitalter (1781) wurden 15.000 Zentner Tabak gebaut) anfangig war und so Erzeugung und Verbreitung eine praktische Synthese bildeten. Heute ist Hockenheim mit ungefähr 15 Betrieben und 1154 Tabakarbeitern der führende Tabakindustrieort im Lande Baden, und seine Zigarren sind in der ganzen Welt als beste Markenware bekannt. Die Kräftejahre dieser Industrie, des Schlüssel des gesamten Wirtschaftslebens der Stadt haben im letzten Jahrzehnt an die Widerstandskraft und das Vermögen Hockenhems die schwerste Belastungsprobe gestellt, wozu noch der Abschied ihrer Arbeiterkraft aus dem Mannheimer Industriegebiet hinzukam. Es wäre noch nicht einmal Wunder zu nehmen, wenn eine Stadt von der Größe Hockenhems bei Vohlfahrtsaufwendungen, die heute 350.000 Reichsmark betragen, als unschuldiges Opfer in den Kollaps getrieben würde, um so erstaunlicher ist es aber, daß sich Hockenheim bei dieser Belastung nicht nur über Wasser halten, sondern noch bedeutende Aktiva machen kann, und wo es nur geht, seinen 2000 Arbeitslosen Verdienstmöglichkeiten zu bieten versteht. So ist Hockenheim im wahren Sinne des Wortes eine Arbeits- und Arbeiterstadt mit einem kraftvollen Organismus, der zukunfts- und ausdehnungsfähig ist. Mit vor 10 Jahren noch 7800 Einwohnern, steht es heute an der 10.000 Grenze. Fleiß, Arbeit und Sparsamkeit sind die tragfähigen Fundamente dieser Arbeiterstadt, in der es so gut wie noch keine Villen gibt, keine Monumentalbauten, mit Ausnahme der beiden Kirchen und des Wasserturms, der Symbole der einfachen und tiefsten Bedürfnisse des Menschen. Der Großteil der Stadt besteht aus behäbigen Straßenläden mit kleinen, spitzgiebeligen Häusern, die sich in langen Ketten und einheitlicher Baumweise von der durch die Kirchen, Fabriken, öffentlichen Gebäuden und einigen Geschäftsbäuern städtisch betonten Stadtmitte in die Ebene hinausziehen. Sie tragen einen ausgeprägten Dorf- und Siedlungscharakter, der der Stadt einen heiteren, ländlichen Zug verleiht. Ein Beweis, daß die Stadt nicht auf ein größeres



Am 21. Mai wird die südwestdeutsche Motorsport-Rennsaison auf Deutschlands schnellster Straßen-Rundstrecke, dem „Hockenheim-Ring“ eröffnet. Rund 200 Fahrer, unter ihnen Deutschlands Motorrad-Sport-Elite und prominente Ausländer gehen an den Start. Unser Bild zeigt Ausschnitte vom vorjährigen Eröffnungsrennen, Szenen vom Start, der Tribünenkurve und Hauptgeraden. In der Mitte das Kopfbild des Gesamtsiegers Tom. F. Bullus, der auf seiner conti-bereiften NSU-SS mit 127 km/Std. (!) die schnellste Zeit des Tages und bisherigen Streckenrekord fuhr.

den Fahrzeuge einander nicht behindern können, für Restauration zu beiden Seiten der Rennstrecke ist glänzend gerüstet, und die Eintrittspreise sind wahrhaft volkstümlich gehalten. Dazu kommt, daß die Bahn ab Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe folgen. Verwaltungsförderzüge mit 50 Prozent Fahrpreismäßigung laufen läßt und außerdem im Umkreis von 150 km. alle Bahnhöfe Sonntagsrückfahrkarten ausgeben.

Die Befekung des Rennens ist diesem Rahmen würdig. Deutschland, Italien, die Schweiz und Oesterreich sind auf dem Hockenheim-Ring erklässig vertreten. Von Italien kommt der Moto-Guzzi-Fahrer Bianchi, die Schweiz ist mit dem zweimaligen Meister Kaufmann-Jülich auf NSU, und dem Basler Stärkle ausgezeichnet vertreten und keine geringeren Kanonen bringt Oesterreich an Start. Deutscherseits ist eigentlich alles am Start, was überhaupt einen Namen im Motorradsport hat, da sind die Imperiafahrer Schanz-Hedersleben, Loos-Gobesberg, Trion-Karlsruhe, Kohlfint-Vietigheim und Bodmer-Ebingen zu nennen, dann die Kudgefzher Frenken-Bonn, Richnow-Berlin. Mit conti-bereiften Nortonmaschinen kommen Fleischmann-Nürnberg, Soenius-Köln, Moritz-Neuwied, Steinbach-Mannheim und außerdem Deutschlands jüngster und erfolgreichster Lizenzfahrer, der Rheinländer Neumann-Lendringen. Für die deutsche DKW-Maschine setzen sich wie-

der Altmeister Toni Bauhofer-München, unser Süddeutscher Geiß-Mühlader und der Bonner Frenken in den Sattel. Auf BMW werden Prellle-Altenhagen und Kraß-Oberohmen an den Start gehen. Werhöner-Bielefeld und Schneider-Düsseldorf sind die Vertreter von Velocette. Und daß die Favoriten Rütchen-Erfelenz und Rosemeyer-Dingen auf ihren conti-bereiften NSU-Maschinen zur Stelle sind, ist selbstverständlich. Gerade diese beiden werden alles daransetzen, den Vorjahrsieg von Bullus auf NSU erneut der württembergischen Marke zu sichern.

Das Programm.

Am Samstag, 20. Mai, findet nachmittags im Schulhof die Maschinenabnahme statt, gleichzeitig werden die Fahrer auf der Strecke selbst ihr Training absolvieren. Der Rennbeginn selbst ist für Sonntag, 21. Mai, vormittags pünktlich 10 Uhr, festgelegt. Zu diesem Zeitpunkt beginnt das Rennen I für die Ausweissfahrerkategorie bis 350 cm über 6 Runden = 72,27 km. Um 11 Uhr beginnt Rennen II der Lizenzfahrerkategorie bis 350 cm über 15 Runden = 130,675 km. Um 1 Uhr wird Rennen III der großen Ausweissfahrerkategorie (über 6 Runden) gestartet, und um halb 3 Uhr nachmittags geht als Schlusswettbewerb die große Lizenzfahrerkategorie vom Ablauf, so daß die Gesamtveranstaltung um 4 Uhr beendet sein wird.

DKW

Motorräder aller Klassen sind preiswert, bergfreudig und schnell. Besichtigen Sie meine DKW-Schau und lassen Sie sich Maschinen vorführen.

Theodor Leeb

DKW-Spezialgeschäft Kriegsstraße 130
Spezialgroßwerkstätte: Baumeisterstraße 3.

Motorräder

U. T. Tornax, Herkules, Sarolea

Vorführung unverbindlich, bequeme Teilzahlung

D. Merkel Reparaturwerkstatt

Akademiestraße 28 Telefon 8123

Das grosse Ereignis

am kommenden Sonntag, den 21. Mai 1933, ist das

Internationale Motorrad-Rennen in Hockenheim!

Beginn vormittags 10 Uhr • Eintrittspreis 70 Pf • Im Umkreis von 150 km sind Sonntagsfahrkarten mit 33 1/4 % Ermäßigung zu haben • Verwaltungs-Sonderzüge ab Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe (8 1/2 Uhr) Bretten, Bruchsal mit 50 % Ermäßigung • Von Bahnhof Hockenheim bis zur Strecke sind nur 10 Minuten zu gehen. Ueber die fabelhafte Besetzung der einzelnen Rennen haben wir bereits genügend berichtet.

Ernst Behn
Karlsruhe Herrenstr. 16
Telefon 3193

Spezial-Reparatur-Werkstätte

Gegründet 1905

Motorräder

NSU
Victoria
Zündapp



Vorderland zu rechnen hat, und fast ganz auf sich selbst gestellt ist, sind im Vergleich zu anderen Städten (Schweigen, Wiesloch, Bruchsal, Bretten) die verhältnismäßig geschäftsrarmen Straßen; ein ausgeprägtes Ladenleben ist nur in der Karlsruher und Mannheimer Straße formiert. So hat sich der Handwerker- und Gewerbestand nicht übertrieben entwickelt und hat sich keine Stellung als Mittel- und Zwischenstand von Arbeiter- und Bauernschaft erhalten können. Heute, wo man die Wiedergewinnung Deutschlands in der Landwirtschaft sucht, kann man in Badenheim erfrent feststellen, daß das Land und die Scholle in dieser Stadt heute schon einen großen Nährbaum ausfüllen. Und wenn auch der Boden der Badenheimer Gemarkung meistens aus Sand besteht und die Natur ihm wenig Reize verleiht hat, Bodenheim versteht es, aus diesem Sand Gold zu sieben und sich selbst keines Schwedens zu sein.

A. Ritterer

Lehtes Nuustraining.

Nuvolari schneller als Brauchitsch.

Berlin, 19. Mai. (Drahtbericht.)

Der zweite und letzte Tag des offiziellen Trainings auf der Avus wurde bei prächtigem Wetter noch von allen Fahrern ausgiebig genutzt. Nur die beiden Engländer Epton und Kay Don vermiste man, aber alle anderen setzten durch ihre Kundenzzeiten die zahlreich erschienenen Zuschauer in höchstes Erstaunen. Farben, fuhr verschiedene Kunden nahe an die Manfred v. Brauchitsch, der Sieger des Vordrades und letzte Verteidiger der deutschen

280 Kilometer, noch schneller aber schien der Italiener Nuvolari auf seinem Alfa-Romeo, der vor allem durch seine fabelhafte Kurventechnik Bewunderung erregte, er fuhr die Kurven ganz eng an der Innenseite und gewann damit immer wieder Zeit. Man darf annehmen, daß Nuvolari gleich von Beginn an ein Höchsttempo vorlegen wird, und es erscheint heute zweifelhaft, ob die anderen Konkurrenten ihm sofort folgen können. Faagnola auf Ma'erati fuhr eine sehr schnelle

Runde, dann freifte aber sein Wagen. Er von, der ebenfalls trainierte, schien weniger Wert auf Schnelligkeit als darauf zu legen, die Ausdauer seines Motors auf der Avus zu überprüfen. Sehr schnell zeigten sich weiter die Bugattis von Williams und Graf Czerniowski. Von den kleinen Wagen gefuhr Carl Howe auf seinem Delage weitaus am besten, auch die kleinen DAB-Stromlinienwagen fanden viel Beachtung. Während der Trainingsrunden sah man auch einige Trainingsschiffe. Jedenfalls verpöcht das Rennen, nach heute Gegebenen zu urteilen, einen ganz internationalen Verlauf zu nehmen.

Unsere Zeit braucht gesunde Menschen

Trinken Sie Gesundheit um wenige Pfennig täglich mit den berühmten Heilbrunnen:

Teinacher-Hirschquelle und Sprudel

Bahn & Badler Mineralbrunnenvertreter
Zirkel 30. Telefon 255.
Bottesdienordnung v. 21. u. 25. Mai

Evangelische Stadtgemeinde.
Sonntag, den 21. Mai 1933.

Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarre Glott, 10 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Schwindt, 11 Uhr: Vikar Schwindt.
Kleine Kirche, 10 Uhr: Vikar Schwindt, 11 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 12 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 13 Uhr: Sonntagsschule, Vikar Glott, 14 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott, 15 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott.

Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarre Glott, 10 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Schwindt, 11 Uhr: Vikar Schwindt, 11 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 12 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 13 Uhr: Sonntagsschule, Vikar Glott, 14 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott, 15 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott.

Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarre Glott, 10 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Schwindt, 11 Uhr: Vikar Schwindt, 11 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 12 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 13 Uhr: Sonntagsschule, Vikar Glott, 14 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott, 15 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott.

Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarre Glott, 10 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Schwindt, 11 Uhr: Vikar Schwindt, 11 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 12 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 13 Uhr: Sonntagsschule, Vikar Glott, 14 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott, 15 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott.

Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarre Glott, 10 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Schwindt, 11 Uhr: Vikar Schwindt, 11 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 12 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 13 Uhr: Sonntagsschule, Vikar Glott, 14 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott, 15 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott.

Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarre Glott, 10 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Schwindt, 11 Uhr: Vikar Schwindt, 11 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 12 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 13 Uhr: Sonntagsschule, Vikar Glott, 14 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott, 15 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott.

Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarre Glott, 10 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Schwindt, 11 Uhr: Vikar Schwindt, 11 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 12 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 13 Uhr: Sonntagsschule, Vikar Glott, 14 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott, 15 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott.

Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarre Glott, 10 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Schwindt, 11 Uhr: Vikar Schwindt, 11 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 12 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 13 Uhr: Sonntagsschule, Vikar Glott, 14 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott, 15 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott.

Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarre Glott, 10 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Schwindt, 11 Uhr: Vikar Schwindt, 11 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 12 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 13 Uhr: Sonntagsschule, Vikar Glott, 14 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott, 15 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott.

Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarre Glott, 10 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Schwindt, 11 Uhr: Vikar Schwindt, 11 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 12 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 13 Uhr: Sonntagsschule, Vikar Glott, 14 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott, 15 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott.

Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarre Glott, 10 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Schwindt, 11 Uhr: Vikar Schwindt, 11 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 12 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 13 Uhr: Sonntagsschule, Vikar Glott, 14 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott, 15 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott.

Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarre Glott, 10 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Schwindt, 11 Uhr: Vikar Schwindt, 11 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 12 1/2 Uhr: Christenlehre, Vikar Glott, 13 Uhr: Sonntagsschule, Vikar Glott, 14 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott, 15 Uhr: Kindertagesdienst, Vikar Glott.



Jetzt kommt wieder die Zeit für den weißen Sport.

Wir bringen in großer Auswahl die sachgemäße Ausrüstung. In diesem Jahr kosten nur:

- Tennisschläger:**
- für Anfänger ... 16.50 14. — 12.50
- gute Mittelpreislsg., 28. — 24. — 18.50
- Tournerschläger**
- „Hainer“ oder Staub ... 39.50
- Tennisbälle**
- Hausmarke „Oska“ ... Dtzd. 8.50
- Tennisschuhe**
- 5.90 2.95 2.10
- Tennishemden ... 2.65**
- Tennishosen ... 4.75**
- Tenniskleider**
- für Damen ... 4.70 2.85

Verlangen Sie unsere Preisliste



KARLSRUHE

Miele

leicht erklärlich.

das Miele so bekannt!
Denn, sein wir einmal ehrlich:
Nichts Besseres gibt's im Land!

Zu haben in den Fachgeschäften.
Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.



Ein feines Flanor für die Damen sind immer die Sachen, denen sie die gute Linie ihres Körpers verdanken und dazu gehört alles, was auf dem Körper sitzt. Ob Sie nun einen Büstenhalter, Strumpfhaltergürtel, Hüfhalter, Corset, Strümpfe, schmiegsame Unterwäsche oder sonst was brauchen, immer fahren Sie damit am besten im bewährten und bekannten Fachgeschäft, bei

Karlsruhe, Kaiserstr. 115
Mühlburg, Philippstraße 1

Den Kleinmarkt des täglichen Lebens

bilden die Kleinanzeigen im Karlsruher Tagblatt! Sie sind eine Fundgrube günstiger Angebote und geben dem Leser einen interessanten Ausschnitt durch die Privatwirtschaft! Wer die unerreicht vermittelnde Kraft der Klein-Anzeige in seinen Dienst stellt, kommt immer schnell und sicher zum Ziel!

An den Masurischen Seen

und viele andere interessante Bilder bringt die heutige Ausgabe der illustrierten Wochenschrift des Karlsruher Tagblattes „Die Rundschau“

Bestellen Sie Probennummer Bestellschein untenstehend

Verlag des Karlsruher Tagblattes

Karlsruhe i. B. 21

Ich bitte um Zusendung der heutigen Ausgabe Ihrer illustrierten Wochenschrift „Die Rundschau“ und um gleichzeitige Zusendung der Allgemeinen Versicherungs-Bedingungen über die mit dem Bezug der Illustrierten verbundene Unfall-Versicherung

Name _____

Beruf _____

Ort u. Straße _____

Das Zehlpflügen.

Erzählung von Dietrich Speckmann.

Dieht jeinen Gedanken die Wägenwand und rebet ihnen freundschaftlich an. Als sein Pfingst die Glocken wider an weichen begüht, ist der andere eine gute Stunde voraus. Das Schömannes Es hobert nicht lange, so sind es auch. Der Schömannes Wägen froschen. Der Schömannes Wägen froschen, als wollten sie sagen: „Wie, so der Pfingstet ist die Wägenwand nicht grobe.“ Egarles reis an der Seite. Das Sandpferd seht die Seite. Egarles reis an der Seite. Das Sandpferd seht die Seite. Egarles reis an der Seite. Das Sandpferd seht die Seite.

„Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“ „Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“

„Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“ „Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“

„Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“ „Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“

„Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“ „Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“

Zürde Darboven schießen?

Skizze von Ernst Kreuder.

„Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“ „Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“

„Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“ „Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“

„Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“ „Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“

„Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“ „Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“

„Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“ „Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“

„Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“ „Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“

„Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“ „Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“

„Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“ „Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“

„Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“ „Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“

„Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“ „Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“

„Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“ „Du bist nicht ein Pfingstet, sondern ein Schömannes.“ „Du bist nicht ein Schömannes, sondern ein Pfingstet.“

